

AWARENESS-LEITLINIEN

Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland (KJTZ) ist ein bundesweit wirkendes Fachzentrum, das sich für die Entwicklung und Förderung der Darstellenden Künste für junges Publikum einsetzt.

AUGENBLICK MAL! ist eine Veranstaltung des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland (KJTZ) und findet vom 06. bis zum 11. Mai 2025 in Berlin statt. In Kooperation mit der ASSITEJ e.V. Deutschland, dem THEATER STRAHL Berlin, dem FELD Theater für junges Publikum, dem GRIPS Theater, dem THEATER AN DER PARKAUE – Junges Staatstheater Berlin und dem ATZE Musiktheater. Es wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt Berlin. Mit einem diskriminierungskritischen Ansatz von Diversität möchten wir für strukturelle Diskriminierung und Barrieren sensibilisieren. Wir legen Wert auf eine diversitätssensible und betroffenenorientierte Awareness-Arbeit.

Wir, die Geschäftsstelle und der Vorstand des ASSITEJ e.V. Bundesrepublik Deutschland, alle Mitarbeiter*innen der ASSITEJ-Projekte Wege ins Theater, und PERSPEKTIV:WECHSEL sowie die Mitarbeiter*innen des KJTZ, haben Grundsätze für unsere Arbeit entwickelt. Diese verstehen wir als Grundlage und als Kompass für unsere Arbeitsprozesse, Entscheidungen und Handlungen nach innen und außen. Wir leiten daraus konkrete Maßnahmen ab, die eine diversitätssensible Öffnung unserer Organisation zum Ziel haben und die modellhaft für Akteur*innen der Darstellenden Künste für und mit jungem Publikum sein können.

Wir nehmen diese Richtlinien als Grundlage, um sicherzustellen, dass während des Festival AUGENBLICK MAL! eine respektvolle und harmonische Kommunikation zwischen uns allen stattfindet. Durch dieses Sensibilisierungskonzept wollen wir Aufmerksamkeit für gesellschaftliche Machtverhältnisse- und Ausgrenzungspraxen wie Antisemitismus und Rassismus, Ableismus, Sexismus und andere Formen menschenfeindlicher Ideologien sowie feindseliges Verhalten gegenüber LGBTIQ+ schaffen. Wir lehnen jegliche Form von Diskriminierung ab.

Um sicherzustellen, dass alle sich in einem geschützten Raum wohlfühlen, ist es notwendig, dass wir unsere eigenen Standpunkte und Privilegien reflektieren und davon ableiten, wie wir miteinander und an den Veranstaltungsorten interagieren wollen. Diese Selbstreflexion ist ein essenzieller Bestandteil, diskriminierungsarme Räume zu schaffen und zu halten.

Leitlinien für angemessenes Verhalten

Um für alle Anwesenden ein positives und sicheres Umfeld zu schaffen, haben wir folgende Leitlinien formuliert:

KONSENSPRINZIP IM VORDERGRUND:

Das Konsensprinzip steht im Zentrum unserer Interaktionen. Jede Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Alles, was kein „Ja“ ist, bedeutet automatisch

ein „Nein.“ Ein „Nein.“ braucht keine weitere Erläuterung oder eine Rechtfertigung, um akzeptiert zu werden. Dieses Prinzip unterstreicht die Bedeutung des gegenseitigen Respekts und der Achtung individueller Grenzen.

DISKRIMINIERUNGSFREIE RÄUME:

Diskriminierung jeglicher Art aufgrund von Alter, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Geschlechtsidentität, geistigen oder körperlichen Fähigkeiten, Körper, Hautfarbe, Nationalität, Religion, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft und anderen Merkmalen, wird nicht toleriert. Wir lehnen jegliche Formen, antisemitischer, ableistischer, homo- oder transfeindlicher, sexistischer und rassistischer Zuschreibungen ab. Wir setzen uns für die Rechte und den Schutz von behinderten Menschen, BIPOC, jüdischen Menschen, Kindern und Jugendlichen, LGBTIQ+3 und anderen marginalisierten Gruppen ein.

KEINE BELÄSTIGUNG:

Wir lehnen jegliche Art von Belästigung, sei sie verbal, physisch oder psychisch, strikt ab. Ob eine Belästigung vorliegt, entscheidet die davon negativ betroffene Person selbst. Verhalten wie Diebstahl, Vandalismus oder übermäßiger Konsum von Substanzen ist inakzeptabel. Die Sicherheit aller Gäste hat oberste Priorität. Dafür werden alle notwendigen Maßnahmen ergriffen.

ALKOHOL- UND RAUCHFREIE ZONEN:

Damit sich Kinder und Jugendliche sowie Menschen, die ein Bedürfnis nach Orten haben, an denen kein Alkohol konsumiert und Zigaretten geraucht werden, richten wir alkohol- und rauchfreie Zonen im Festivalgelände ein. Alkoholkonsum und das Rauchen an Alkohol- und rauchfreien Zonen ist untersagt.

Kommunikationsregeln und Anrede

Für eine informelle Kommunikation empfehlen wir die Verwendung der Anrede „Du“. Wir bitten darum, die korrekten Namen und Pronomen der Anwesenden zu respektieren. Im Falle von Unsicherheit ist es angemessen, höflich nachzufragen.

SPRECHEN:

- Nach einzelnen Programmpunkten wird Raum für Austausch geboten. Berücksichtige jedoch, dass nicht jede*r in den Pausen diskutieren möchte.
- Manchmal weiß man nicht, welche Pronomen eine Person hat. Wenn du dir nicht sicher bist, frag die Person am besten direkt.
- Sprache sollte klar und verständlich sein. Vermeide viele Fachbegriffe. Erläutere Fachbegriffe, um Missverständnisse zu vermeiden.
- Verwende „Ich-Botschaften“ und teile eigene Erfahrungen, anstatt für Andere zu sprechen.
- Gib auch Anderen die Möglichkeit zur Wortmeldung und beachte die individuellen Grenzen.

ZUHÖREN:

- Aktives Zuhören und Respektieren der Redezeit anderer Teilnehmer*innen ist essenziell.

— Es ist wichtig, sich aufmerksam und unvoreingenommen auf das zu konzentrieren, was das Gegenüber sagt. In jeder Gesprächssituation existieren oft unausgesprochene Machtstrukturen. Deshalb ist es entscheidend, sich der eigenen Vorteile und Privilegien bewusst zu sein und anzustreben, denen eine Stimme zu geben, die oft überhört werden. Das kann auch bedeuten, manchmal bewusst in den Hintergrund zu treten, um anderen den Vortritt zu lassen.

Störungen und Konsequenzen

Wir sind bestrebt, angemessene Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Teilnehmer*innen zu gewährleisten. Es gibt einen Verhaltenskodex der Verhaltensregeln für ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander formuliert. Alle Teilnehmer*innen sind verpflichtet, sich an diesen Verhaltenskodex zu halten. Im Falle einer Verletzung können Maßnahmen ergriffen werden, darunter fallen z.B.:

- Ein verbaler Hinweis auf den Verhaltenskodex verbunden mit der Bitte um die Einhaltung bspw. durch das Awareness-Team.
- Nach mehrfacher Ermahnung kann es sein, dass die weitere Teilnahme an Workshops, einzelnen Programmpunkten oder der gesamten Veranstaltung nicht möglich ist.
- Wenn das Verhalten der Teilnehmer*innen illegal und gewaltvoll ist oder strafrechtliche Konsequenzen hat, behalten wir uns das Recht vor, die zuständigen Behörden zu informieren sowie, dass die Veranstalter*innen von ihrem Hausrecht Gebrauch machen.

WOHLBEFINDEN UND SELBSTFÜRSORGE BEI EMOTIONALEN ERLEBNISSEN:

Achte auf dein emotionales Wohlbefinden und körperliche Bedürfnisse: Nimm dir bewusst Zeit für deine körperlichen und emotionalen Bedürfnisse. Mach Pausen, hol dir Snacks und Getränke, gönne dir frische Luft und sei achtsam bei Gedanken wie "Hier / Damit fühle ich mich gerade nicht wohl". Es liegt in deiner Hand, zu entscheiden, ob du verweilen oder gehen möchtest. Wir respektieren die Autonomie von Betroffenen in Bezug auf diskriminierendes Verhalten und Sprechen. Im Theater an der Parkaue gibt es einen Ruheraum im 2. Stock, wo du dich zurückziehen kannst. Das Awareness-Team begleitet dich bei Bedarf zum safer space im Awareness-Rückzugsort.

AWARENESS

laut: Awareness Handbuch von der Initiative "Safe the Dance"

- ist aktive und solidarische Unterstützung von Betroffenen.
- hat stets die betroffene Person im Blick, nicht die Tat oder die gewaltausübende Person.
- bedeutet achtsam und aufmerksam für die Grenzen Anderer zu sein.
- will einen Raum schaffen, in dem sich alle wohlfühlen können.

In der Awareness-Info im unteren Foyer im Theater Strahl findest du die Awareness-Info. Dieser Ort lädt zum Austausch über Awareness, Antidiskriminierung und gesellschaftlichen Machtstrukturen ein.

BARRIEREN:

Es gibt diverse Barrieren, denen Menschen in unterschiedlichen Räumen gegenüberstehen können. Bitte lass uns wissen, wenn du auf nichtkommunizierte Barrieren stößt, auf die wir als Gruppe Rücksicht nehmen sollten. Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass alle Teilnehmer*innen in der Lage sind, aktiv teilzunehmen und sich wohlfühlen, unabhängig von individuellen Hindernissen.

Awareness-Info



Das AUGENBLICK MAL! 2025 wird durch ein Awareness-Team begleitet: An dieses Team kannst du dich wenden, solltest du diskriminierende Erfahrungen und Grenzverletzungen erleben oder beobachten. Vor Ort gibt es die Möglichkeit, an der Awareness-Info anonym Feedback zu hinterlassen. Ihr könnt uns gern Feedback geben via E-Mail an

g.mayungu@jungespublikum.de

oder anonym unter https://padlet.com/DI_gabriela/6-5-11-5-augeblick-mal-2025-z3u35dfk1urb36mm

Awareness-Erreichbarkeit

Wenn du Diskriminierung erlebst oder bestimmte Inhalte und Redebeiträge während der Veranstaltung als diskriminierend empfindest, wende dich bitte an unser Awareness-Team. Uns erkennst du an den pinken AAA*-Westen.

Wir sind Andru König, Neela Amankwah, Bilge Bozkurt, Feryal Djavadi, Anna Nawrocki und Theo Sämisch.

Während des Festivals sind wir vor Ort und telefonisch erreichbar unter: 0157 54008590 und 0157 54008655 sowie 0157 54008659.

Wir sind hier, um gemeinsam Lösungen zu finden, die Dich positiv unterstützen.